

Mein Zukunftstag

Mein Name ist M., bin 13 Jahre alt und wohne hier in Ostermundigen. Beim Berner Bildungszentrum Pflege durfte ich meinen Zukunftstag verbringen.

Bei der Pflege gibt es drei Berufe. Sie heissen, AssistentIn (Arzt), Pflegefachperson und Fachperson für Gesundheit. Nach dem Begrüssen haben uns die LeiterInnen viel über die Pflege und den menschlichen Körper erzählt. Habt ihr gewusst, dass unser Herz mit einer Art menschlicher Elektrizität angetrieben wird und uns so quasi am Leben hält? Oder dass die Leber die Giftstoffe in unserem Körper vernichtet? Ich wusste das jedenfalls vorher nicht.



In die Cafeteria durften wir nach diesem interessanten Auftakt die Zünipause verbringen. Und was denkt ihr, was haben Berliner mit dem Pflegeberuf gemeinsam? Folgendes Highlight hat unsere Pause versüsst. Wir durften nämlich unseren frisch bebackenen Berlinern, die Dosis Konfitürefüllung mit einer Spritze selber injizieren. Ganz wie bei einer richtigen Injektion!

Im zweiten Teil durften wir uns in die Bibliothek aufhalten und dort herumschmökern. Nachdem sie uns viel erzählt und wir etwas gegessen haben, sind wir drei Stöcke nach oben gegangen, um an einen Workshop teilzunehmen. Es gab zirka fünf Räume mit verschiedenen Stationen. Als Erstes mussten wir eine Herzmassage bei einer Plastikpuppe am Bein ausführen. Das war sehr anstrengend, weil wir bis auf den Boden drücken mussten. Dann haben wir mit einem besonderen Desinfektionsmittel die Hände eingerieben und sie dann zur Kontrolle unter UV-Licht gestreckt. Wir haben auch unseren Puls gemessen. Ein gesunder Mensch weist einen Puls von 60-80 Schlägen pro Minute aus.

Der dritte und letzte Teil des Tages fand in einem Schulzimmer im Erdgeschoss statt. Dort haben wir einen Film geschaut der «Die Praktikantin» hiess. Beim abschliessenden Quiz konnte man tolle Preise gewinnen.

Dann war leider dieser Kennenlerntag bereits beinahe zu Ende. Wir haben uns verabschiedet. Meine Begleitperson hat mich dann abgeholt und mir ihren Arbeitsplatz gezeigt. Das waren sehr viele Ordner und Papiere. Meine Begleitperson hat mir auch die Prüfungsräume gezeigt. Sie waren mit einem sonderbaren Glas bedeckt. Von aussen konnte man der Person zusehen, was sie gerade macht. Von innen sah man nichts. Weil meine Begleitperson am Nachmittag frei hatte, sind wir anschliessend nach Hause gefahren.

Mein Zukunftstag war sehr spannend, wir haben viele neue Sachen gelernt. Ich hatte auch zwei neue Freundinnen gefunden.